

Gemeindefinanzen 2019 – Rechnungsabschlüsse

Erstes Rechnungsjahr nach HRM2 mehrheitlich mit Ertragsüberschüssen

2019 ist das erste Jahr, in dem alle Luzerner Gemeinden ihre Rechnungen auf Basis des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 erstellt haben. Sie weisen zusammen einen Ertragsüberschuss von rund 111 Millionen Franken aus. Die höchsten Überschüsse erzielten Luzern, Horw, Weggis und Meggen. Ein negatives Ergebnis legten 12 Gemeinden vor. Die höchsten Aufwandüberschüsse wiesen Kriens, Ebikon und Emmen aus. Insgesamt waren die Ausgaben für die Bildung am höchsten, wie LUSTAT Statistik Luzern im [neuen Webartikel](#) zur Gemeindefinanzstatistik mitteilt.

Während die Umstellung auf kantonaler Ebene bereits in früheren Jahren erfolgt ist, wurde im Rechnungsjahr 2019 nun auch auf kommunaler Ebene flächendeckend nach dem Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) gebucht. 5 Luzerner Testgemeinden hatten bereits 2018 nach HRM2 gebucht und legten 2019 also ihr zweites Rechnungsergebnis nach dem neuen Modell vor. Jedoch ist 2019 das erste Jahr, in dem die Gemeindefinanzdaten wieder insgesamt verglichen und in ihrer Gesamtheit betrachtet werden können.

Erneut positives Rechnungsergebnis der Luzerner Gemeinden

2019 erzielten die Luzerner Gemeinden einen Ertragsüberschuss von rund 111 Millionen Franken und damit erneut ein positives Rechnungsergebnis. Die Nettoinvestitionen betrugen 236 Millionen Franken und konnten von den Gemeinden im Durchschnitt selber finanziert werden. Die Nettoschulden pro Einwohner/in beliefen sich auf 533 Franken. Dieser Wert ist erheblich tiefer als 2017 (1'950 Fr./Einw.), als diese Kennzahl zum letzten Mal auf Ebene aller Gemeinden ausgewiesen werden konnte. Zu diesem Rückgang hat neben den Ertragsüberschüssen insbesondere die Aufwertung der Finanzvermögen im Zug der Neubewertung unter HRM2 beigetragen.

Grösster Überschuss beim Ertrag in Luzern, beim Aufwand in Kriens

27 Luzerner Gemeinden erzielten 2019 einen Ertragsüberschuss von mehr als 1 Million Franken. Die höchsten Überschüsse wiesen die Gemeinden Luzern (26,7 Mio. Fr.), Horw (20,4 Mio.), Weggis (8,4 Mio.) und Meggen (6,8 Mio.) aus. Ein negatives Rechnungsergebnis wiesen insgesamt 12 Gemeinden aus. Die höchsten Aufwandüberschüsse resultierten bei den Gemeinden Kriens (5,6 Mio. Fr.), Ebikon (1,7 Mio.) und Emmen (1,6 Mio.).

„Bildung“ und „Soziales“ bleiben grösste Ausgabeposten

Die Ausgaben für die Bildung waren sowohl bei den Bruttoaufwänden als auch bei der Nettobelastung 2019 im Durchschnitt am höchsten (brutto 2'924 und netto 1'452 Fr./Kopf). Auf sie folgten die Ausgaben für die Soziale Sicherheit (brutto 1'321 und netto 1'064 Fr./Kopf).



[Zum Webartikel](#)



[Zu den Daten](#)

Luzern, 14. Oktober 2020

Weitere Informationen:

Anita Brunner, Wissenschaftliche Mitarbeiterin LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 45 78

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der
Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.